



Sitzung IHK-Fachausschuss Handel

Künstliche Intelligenz (KI) im Handel



Begrüßung

Michael Zink, Vorsitzender Ausschuss Handel



Vortrag

„Wie generative KI Geschäftsprozesse nachhaltiger und wirtschaftlicher macht“

Dr. Sebastian Walter, Vice President Digital and Consulting,
Otto Group Holding

Fragen und Diskussion

Aktive Pause

Workshop 1 (HKS)

**„Praxisbericht mit Celonis SE und Handelsunternehmer
Gienger KG“**

Mauritius Freuding, Senior Account Executive, Celonis SE
Oliver Schnürer, Logistik-Leitung, Gienger KG

Workshop 2 (Kleiner Sitzungsraum)

**„Diskussion zu hemmenden Rahmenbedingungen und
politischen Forderungen“**

Franziska Neuberger, Leiterin des Referates Digitalisierung und
IKT, IHK München und Oberbayern

Ergebnispräsentation



Was macht die IHK im Bereich KI?

IHK-Fachausschuss Handel

Franziska Neuberger, IHK für München und Oberbayern



Digitalisierungsgrad nach Branchen

Wie digital sind einzelne Branchen?

Bayern 2024, von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

Digitalisierungsgrad stagniert

Industrie 2,9



↗ Vorjahr 3,0

Bau 2,9



↗ Vorjahr 3,1

Handel 3,1



→ Vorjahr 3,1

Verkehr 3,3



↘ Vorjahr 3,1

Gesamtwirtschaft 2,8



→ Vorjahr 2,8

Gastgewerbe 2,8



→ Vorjahr 2,8

IuK-Branche 2,1



→ Vorjahr 2,1

Finanzwirtschaft 2,5



↗ Vorjahr 2,6

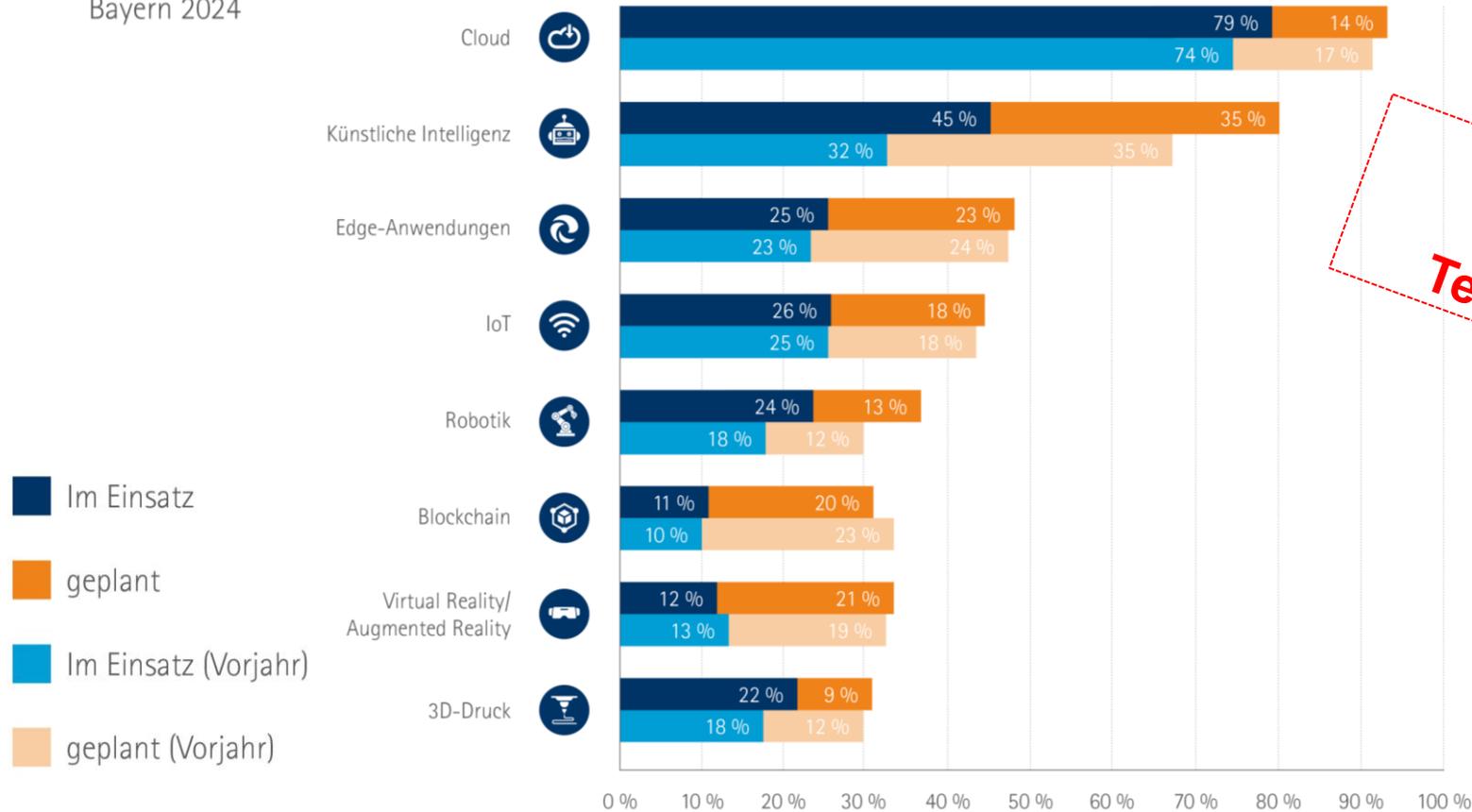
sonstige Dienstleistungen 2,9



→ Vorjahr 2,9

Welche Technologien kommen in Unternehmen zum Einsatz?

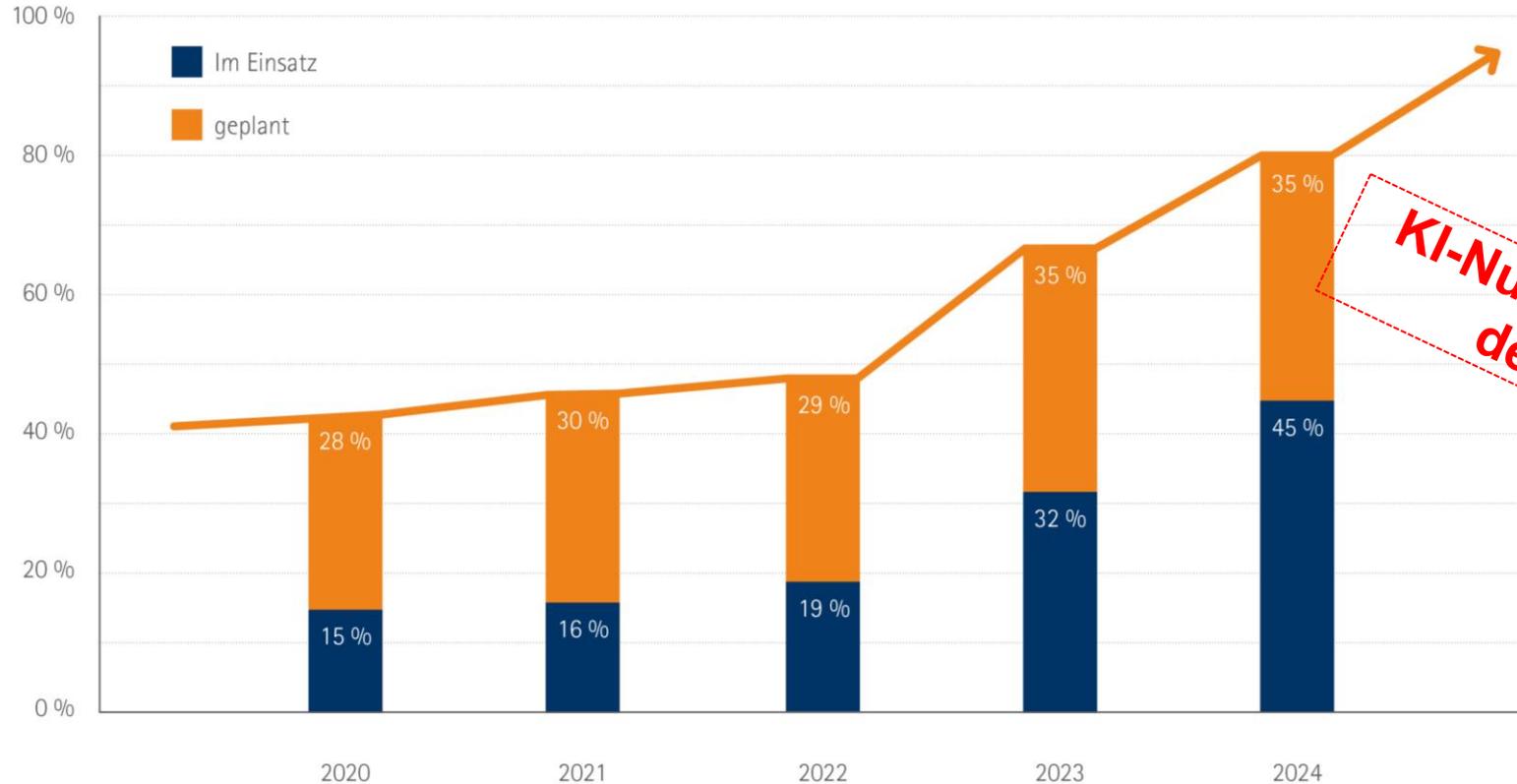
Bayern 2024



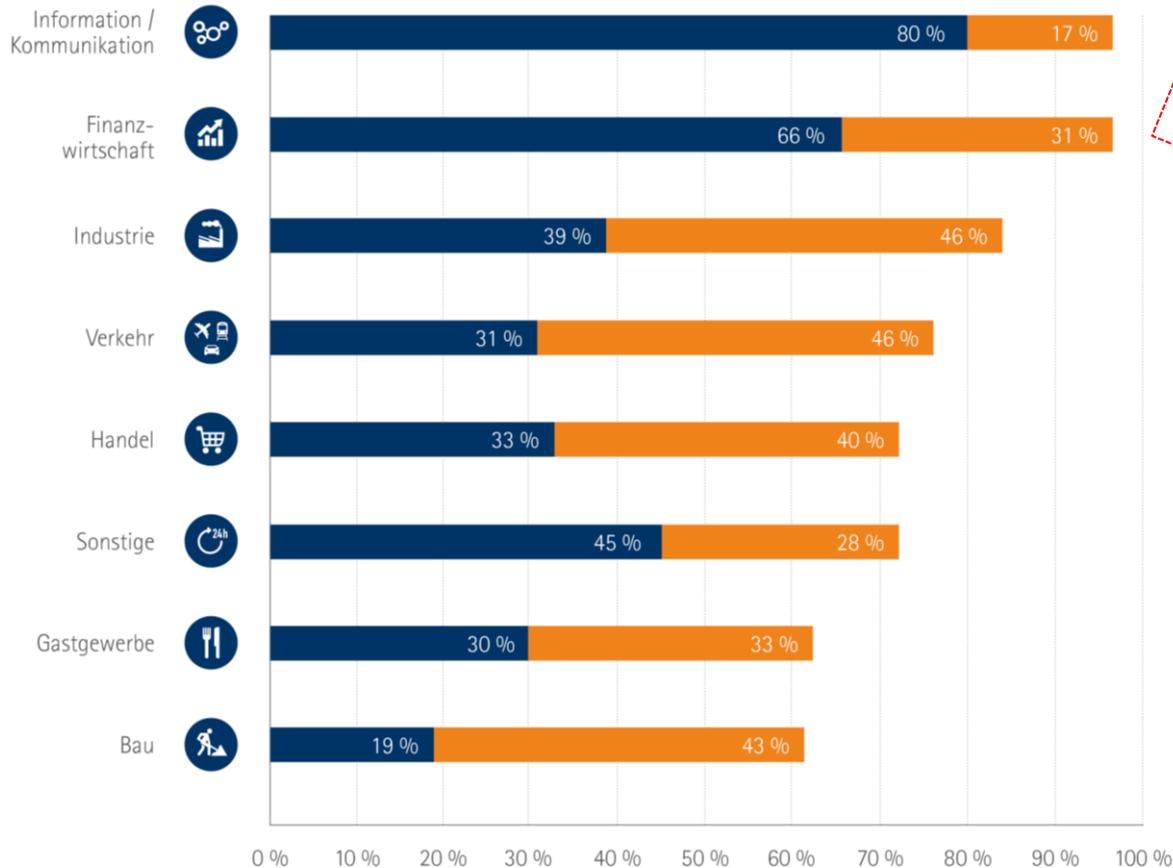
**Cloud und KI
wichtigste
Technologien**

KI-Nutzung in Bayerischen Unternehmen 2020 - 2024

Bayern 2024

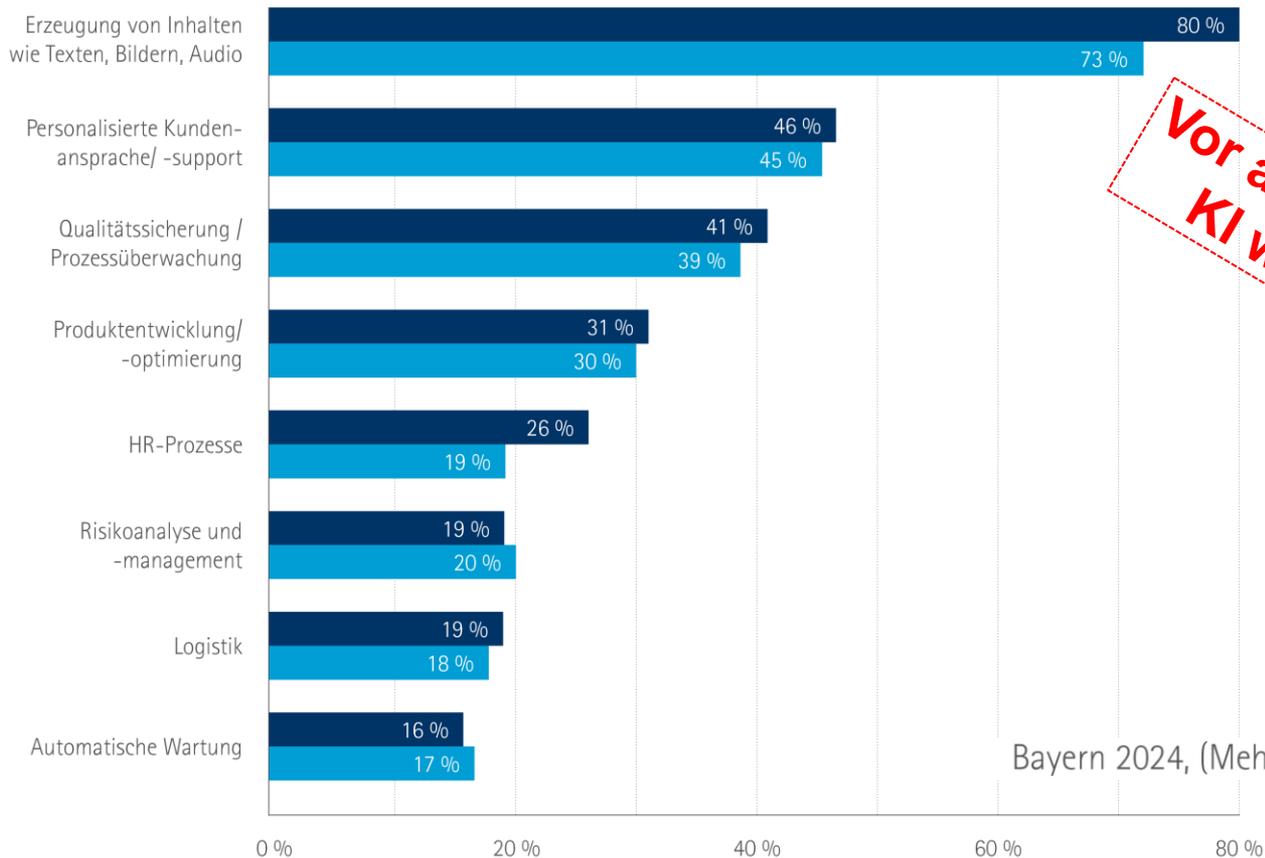


KI-Nutzung in Bayerischen Unternehmen nach Branchen



IKT-Branche nutzt am meisten KI

Einsatzfelder von KI in Unternehmen

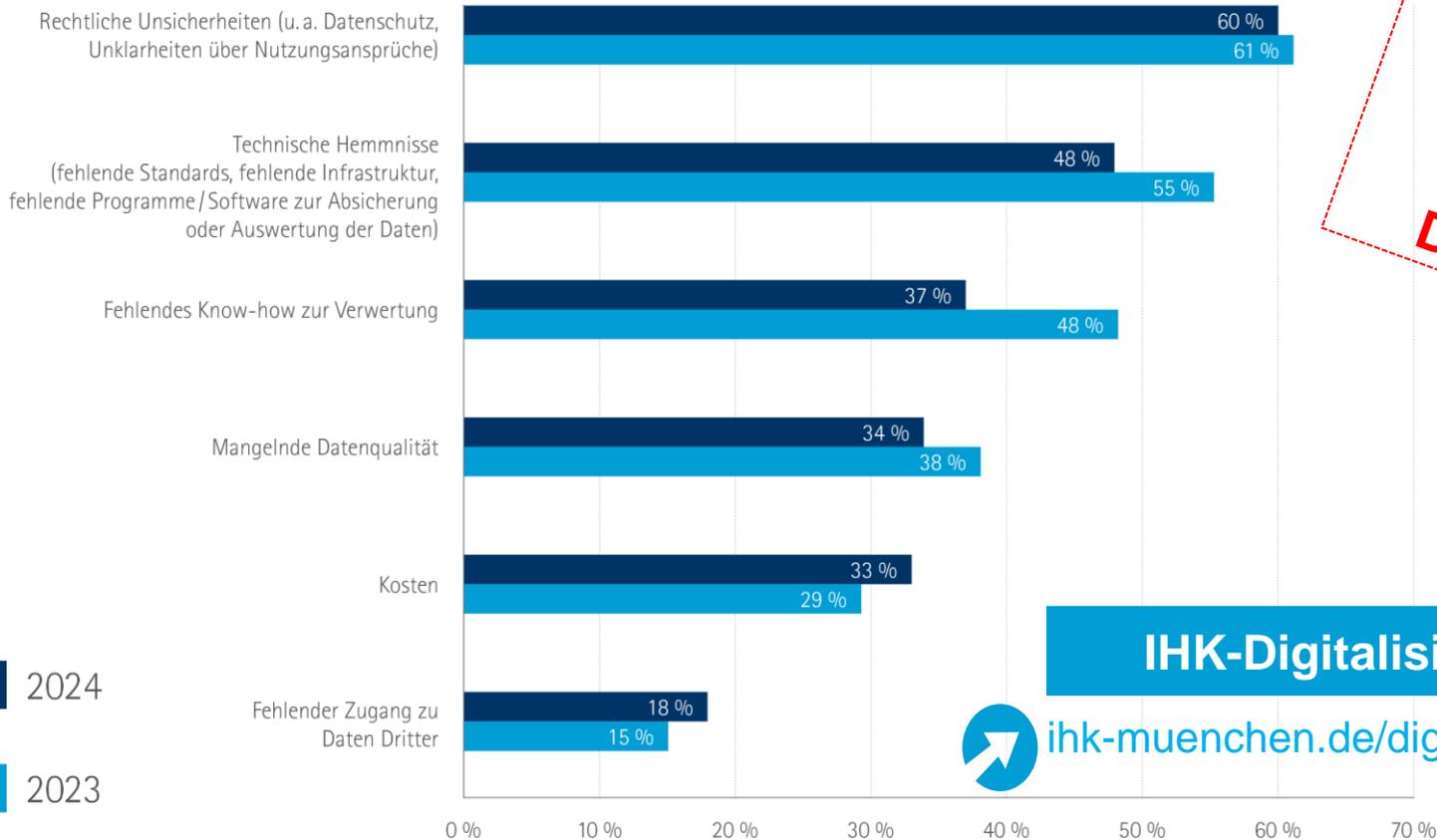


Vor allem generative KI wird genutzt

2024
2023

Bayern 2024, (Mehrfachnennung möglich)

Größte Herausforderungen für Unternehmen bei der Datennutzung



Rechtliche Unklarheiten bremsen Datennutzung

IHK-Digitalisierungsumfrage



ihk-muenchen.de/digitalisierungsumfrage

- D im EU-Vergleich auf Rang 7
- Hemmnisse für KI-Nutzung:
 - Mangelnde Expertise
 - Hohe Kosten
 - Datenschutz
 - Rechtl. Unsicherheiten
 - Datenverfügbarkeit

v.a. in D!

- KI-Kompetenzen ausbauen
- KMU und Startups in KI unterstützen
- Klare rechtliche Rahmenbedingungen schaffen



IHK- Interessensvertretung zu KI



2019: IHK-Positionspapier „KI – Chancen für die Wirtschaft nutzen“

2021: DIHK-Stellungnahme zum AI Act

2021: IHK-Onepager: „Auswirkungen des EU AI Acts“

2023: BIHK-Veranstaltung in Brüssel zum AI Act

2023: DIHK-Stellungnahme zu Trilogverhandlungen Entwurf AI Act

2024: DIHK-Stellungnahme zur nationalen KI-Aufsicht

2024: IHK-Positionspapier „Umsetzung des AI Acts“:

- Umsetzung und Pflichten schnell konkretisieren
- Innovationen und „AI made in Europe“ stärken
- Bürokratieaufwuchs vermeiden
- europa- und bundesweit einheitliche Umsetzungsstandards
- eine nationale KI-Behörde für Deutschland

24.3.2025: Expertengespräch in Brüssel: „Regulieren ohne zu blockieren – Europas zweite Chance im KI-Rennen?“

2025 geplant: IHK-Positionspapier „AI Act: vereinfachen und harmonisieren“



IHK-Webseiten:

- Ratgeber zu KI, generative KI, AI Act
- Mitschnitte vergangener Webinare



ihk-muenchen.de/ki

IHK-Veranstaltungen:

- neue BIHK-Webinarreihe ab Juli 2025



bihk.de/ki-webinare

- 06. November 2025: Konferenz
“KI für den Mittelstand“



packmasdigital.de





Franziska Neuberger

Leiterin Referat

Digitalisierung & IKT

neuberger@muenchen.ihk.de

Tel: 089 5116 1260



**IHK-
NEWSLETTER
BLEIBEN SIE
INFORMIERT!**



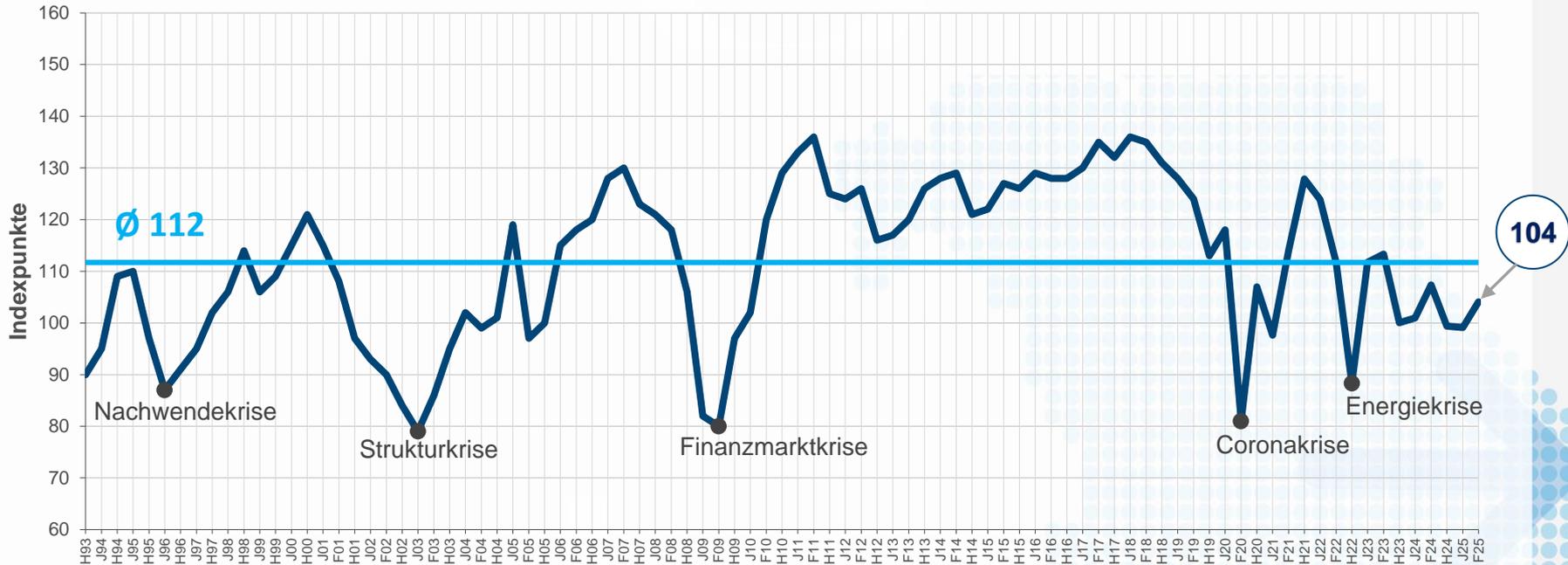
[ihk-muenchen.de/newsletter](https://www.ihk-muenchen.de/newsletter)

Aktuelle wirtschaftspolitische Themen

Martin Drognitz, IHK für München und Oberbayern

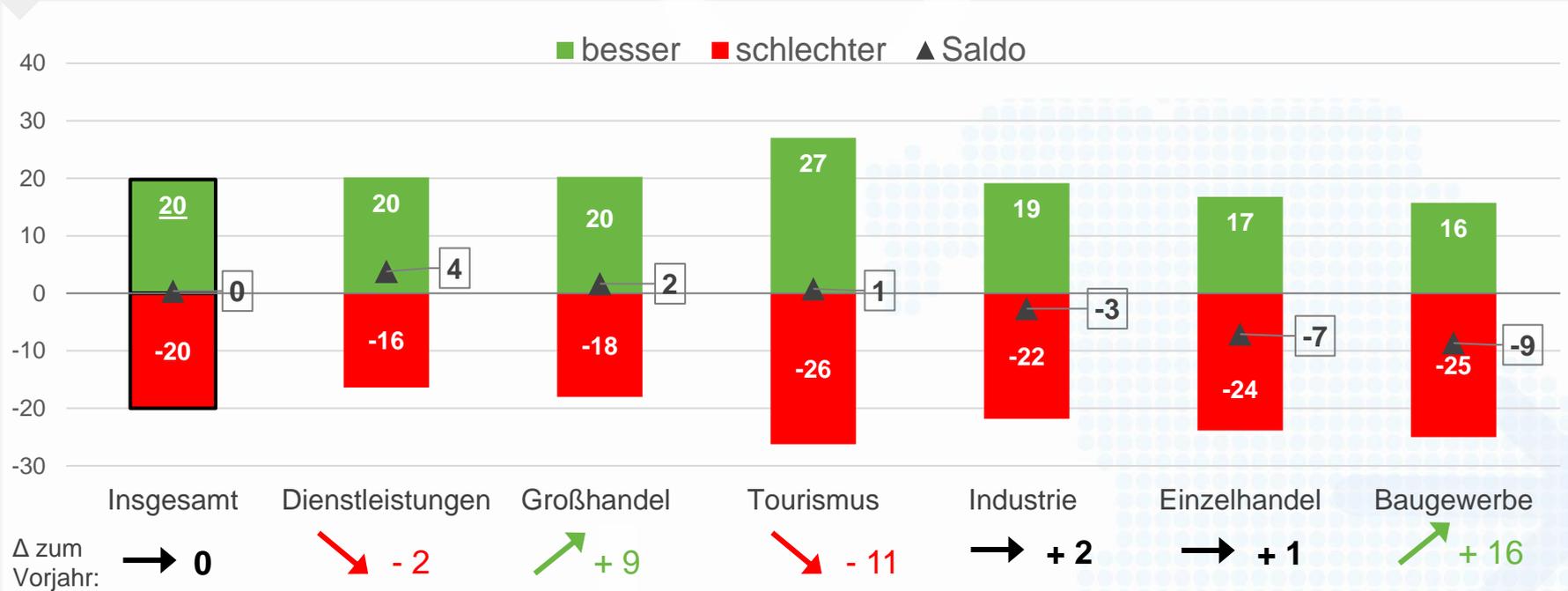
Stimmung stabilisiert, keine Trendwende

BIHK-Konjunkturindex: Geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden

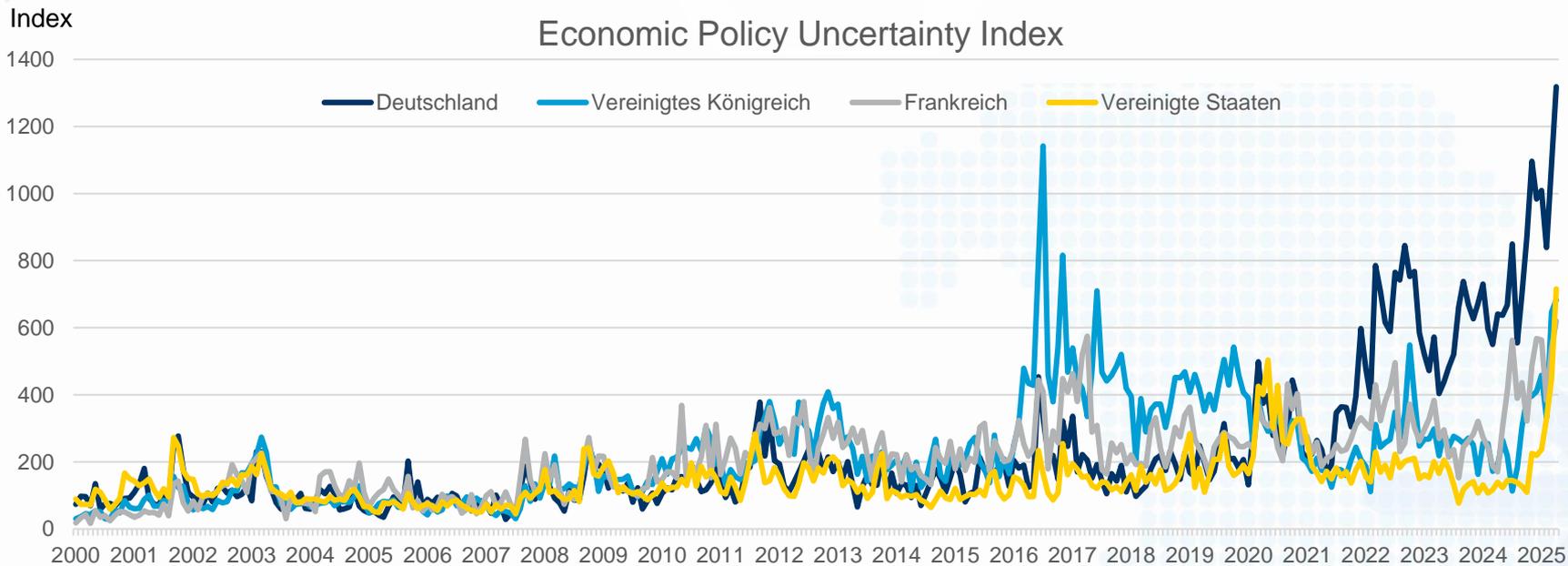


Bau und Großhandel kommen aus dem Keller

Anteile der besseren und schlechteren **Geschäftserwartungen** der Branchen, Delta bildet Saldo ab



Wirtschaftspolitische Unsicherheit auf Rekordniveau



Quelle: 'Measuring Economic Policy Uncertainty' von Scott Baker, Nicholas Bloom and Steven J. Davis, Stand: April 2025

- BIHK begrüßt Regierungspläne von Union und SPD als Schritte in die richtige Richtung.
- Ziel: Potenzialwachstum über 1 % – entspricht zentraler BIHK-Forderung.
- Kritik: Kein wirtschaftspolitischer Befreiungsschlag – mehr Investitions- und Arbeitsanreize erwartet.
- Erwartungen an Modernisierungsagenda für Staat und Verwaltung bleiben hoch.

„Vor allem muss die unverzichtbare Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren schnell und spürbar Realität werden – sonst verpufft unter anderem das Sondervermögen für Infrastruktur.“

- BIHK-Präsident Klaus Josef Lutz



Thema	Gesamtfazit je Thema		
	Kritisch	Ambivalent	Begrüßenswert
Arbeitsmarkt und Fachkräfte			
Bauen und Wohnen			
Berufliche Bildung			
Bürokratie und Verwaltung			
Digitalisierung			
Energie und Klima			
EU und Internationales			
Gründung, Innovation und Finanzierung			
Haushalt und Finanzen			
Steuerpolitik			
Umwelt, Rohstoffe und Nachhaltigkeit			
Verkehr und Mobilität			
Verteidigung			

Positiv:

- **Modernisierungsagenda** mit Leitbild einer vernetzten, effizienten und bürgernahen Verwaltung („**digital only**“) mit hohem Automatisierungsgrad für einen Mentalitätswechsel hin zu einer ermöglichenden Verwaltungskultur
- Grundlegende **Aufgabenkritik** in Behörden und **Evaluierung und PraxiscHECKS von Gesetzen** samt folgender Anpassung oder Streichung für einen effizienten Rechts- und Verwaltungsrahmen
- **Diverse Maßnahmen zum Bürokratieabbau**, u.a. Reduzierung Statistikpflichten, Abschaffung von der Bestellung von Betriebsbeauftragten bei KMUs, Abschaffung nationales Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, Vereinfachung und Rückführung Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsgesetz auf EU-Recht, Reduzierung und Verschiebung Nachhaltigkeitsberichterstattung im Mittelstand, Ausschluss von bürokratischer Übererfüllung bei Umsetzung EU-Recht in nationales Recht („Goldplating“)
- **Änderung der Vollzugsverantwortung im Bereich der Digitalisierung für ausgewählte Aufgaben mit hohem Standardisierungs- und Automatisierungspotenzial** zur Reduzierung des föderalen IT-Flickenteppichs
- **Zentrale, interoperable Technologie, Infrastruktur und Standards** für Länder und Kommunen, die auch EU-weit anschlussfähig sind; prioritäre Auswahl von europäischen Lösungen für mehr digitale Souveränität
- **Doppelerhebungsverbot** für „once only“ auf Basis der **Registermodernisierung**

Negativ:

- **Neue kleinteilige Förderprogramme und Regulierungen** (z. B. einkommensabhängige E-Autoprämie)
- **Unternehmen als Power-User** der Verwaltung **nicht im Fokus**

Was fehlt?

- Weiterentwicklung des aktuellen **Unternehmenskontos** auf EU-Ebene

Aktuelles aus der IHK

Peter Groten, IHK für München und Oberbayern



ibi

DIHK

Der deutsche Einzelhandel 2024 – dritte IHK-ibi-Handelsstudie

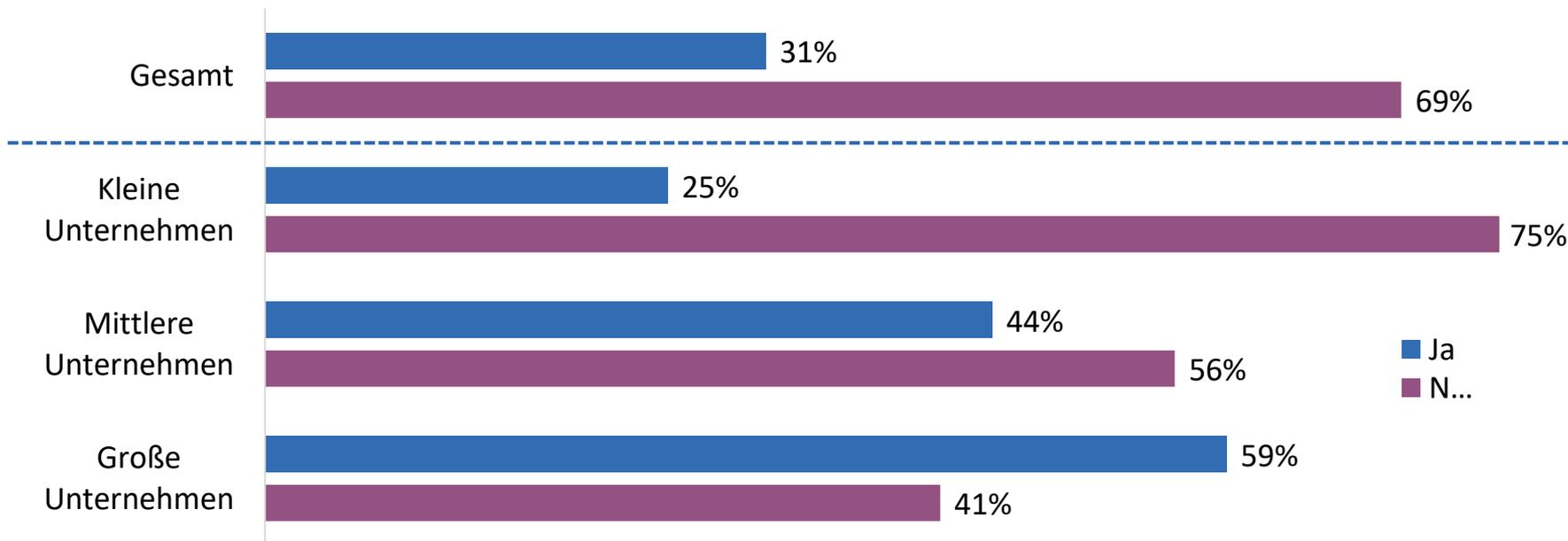
Vorstellung der Ergebnisse

[Hier - Link zur Studie](#)

- **Rein stationärer Handel nimmt weiter ab – Multikanal nimmt deutlich zu**
- Digitale Anwendungen sind nicht mehr wegzudenken
- Herausforderungen durch Digitalisierung – Unternehmen sehen sich schlechter gerüstet als im Jahr 2020
- IT-Sicherheit ist besonders für große Unternehmen wichtig – kleine Händler sind seltener von Sicherheitsproblemen betroffen
- Mehr als die Hälfte der stationären Händler ist von Ladendiebstahl betroffen
- **Viele Händler sehen sich durch die zunehmende Regulierung, globale Marktplätze und Drittstaatenhändler bedroht**
- Hohe Energiekosten belasten die Unternehmen
- **Belastung durch Bürokratie – vielschichtig und hoch**
- Nachhaltiges Handeln scheint oft gebremst durch Angst vor höheren Preisen und dem erwarteten Bürokratieaufwand
- Unternehmensnachfolge im inhabergeführten Einzelhandel

Knapp ein Drittel der Unternehmen nutzt bereits KI-Anwendungen

Verwenden Sie Künstliche-Intelligenz-Anwendungen in Ihrem Unternehmen?

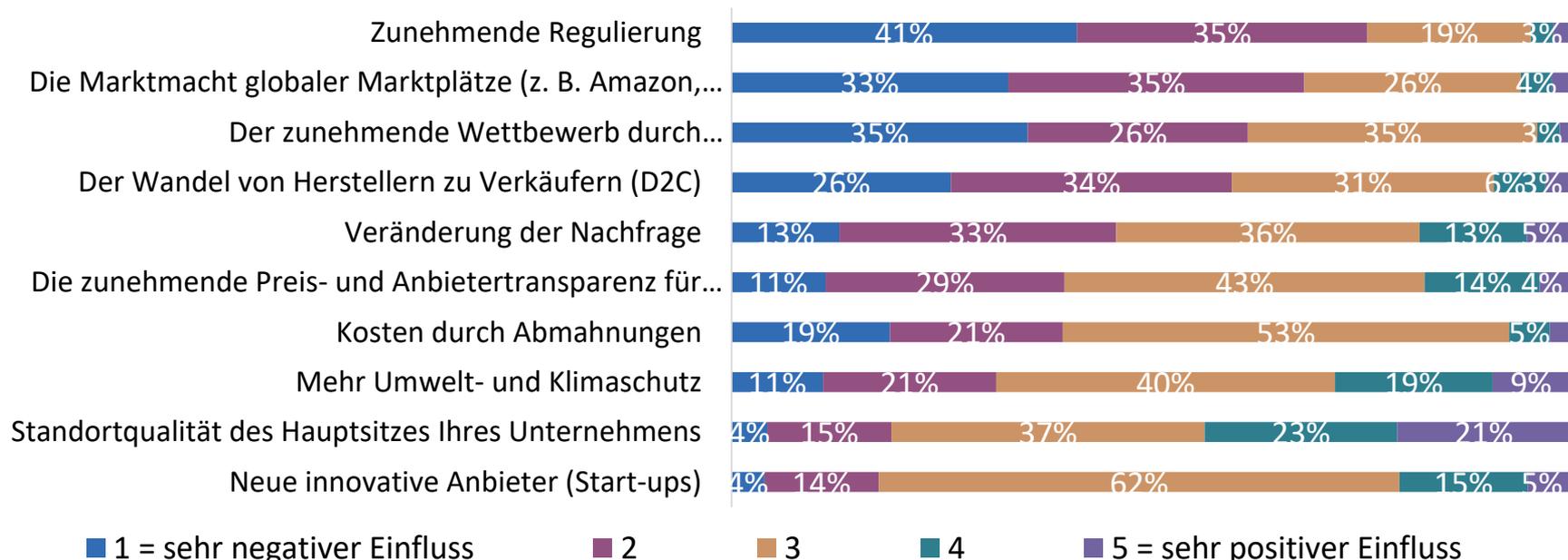


n = 2.037 (alle Unternehmen)

Kleine Unternehmen: n = 1.464
Mittlere Unternehmen: n = 484
Große Unternehmen: n = 80

Drei Viertel sehen in der zunehmenden Regulierung einen (sehr) negativen Einfluss auf das Geschäftsmodell

Wie beeinflussen die folgenden Punkte das Geschäftsmodell Ihres Unternehmens?



Fazit:

- Digitalisierung, Fachkräftemangel, hohe Energiepreise und politische Unsicherheiten sind die zentralen Herausforderungen des Einzelhandels
- **Große Anbieter aus Drittstaaten dominieren mit niedrigen Preisen, schnellen Lieferzeiten und breiten Produktpaletten – der Handel und die Konkurrenz wird zunehmen internationaler**
- **Die Belastung für Unternehmen aller Größen durch Bürokratie ist enorm – Kleine Unternehmen kämpfen mit Steuerrecht, große mit komplexen Regulierungen (z. B. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz).**
- Händler erkennen wachsende Bedeutung nachhaltiger Maßnahmen – finanzielle und bürokratische Hürden erschweren Umsetzung, vor allem für kleinere Unternehmen
- IT-Sicherheit und Ladendiebstahl treffen den Handel immer stärker
- Unternehmensnachfolge wird die nächsten Jahre zunehmend zum Faktor – insb. für kleine Unternehmen

Maßnahmen für die Zukunft:

- Unternehmen müssen die digitale Transformation selbst stärker vorantreiben – eigene Investitionen und Strategien erforderlich
- Kontinuierliche Optimierung des eigenen Betriebs, idealerweise an messbaren betriebswirtschaftlichen Größen
- Unternehmertum stärken – generell und auf Einzelunternehmensebene
- Gezielte politische Unterstützung und Bürokratieabbau nötig.
- Wirtschaftspolitische „Strategien für die Internationalisierung des Handels“ im Auge behalten.

Bayerische IHKs sprechen sich grundsätzlich gegen zusätzliche Steuern und Abgaben aus



Bildquelle: Pfalz Digital

- Steuerlicher und bürokratischer Mehraufwand
- Besondere Zusatzbelastungen für Filialbetriebe
- Schädliche Wirkung auf Handel, Gastronomie und Tourismus
- Es droht regionaler Flickenteppich unterschiedlicher Regelungen
- Es bestehen mit der EU-Einwegkunststoffrichtlinie und dem deutschen Verpackungsgesetz bereits Regelungen zur Abfallvermeidung
- IHK-Position: [Position](#)

- ERFOLG!**
- Ministerrat lehnt auf Vorschlag von Innenminister Joachim Herrmann kommunale Verpackungssteuer im Freistaat ab
 - Verbot wird im Kommunalabgabengesetz verankert



Aktuell relevante politische Initiativen

Für den Ausschuss Handel

Von hier kann direkt zu der einzelnen Initiative gesprungen werden.

[Ladenschlussgesetz](#)

[EU toolbox for safe and sustainable e-commerce](#)

[Green Claims Richtlinie](#)

[Einführung einer Registrierkassenpflicht](#)

[Digital Fairness Act \(DFA\)](#)

[Abfallrahmenrichtlinie](#)

[Right to Repair Richtlinie](#)

[Digitaler Euro](#)

Über das interaktive IHK-Logo kann jederzeit zurück zum Inhaltsverzeichnis navigiert werden.

Inhalt

Das BayLadSchIG wird in Bayern das Ladenschlussgesetz des Bundes von 1956 ersetzen. Die wesentlichen Neuerungen beinhalten:

- Bis zu acht werktägliche kommunale verkaufsoffene Einkaufsnächte und bis zu vier werktägliche unternehmensindividuelle verkaufsoffene Nächte.
- Durchgehende Öffnungszeiten an Werktagen für personallos betriebene digitale Kleinstsupermärkte & mind. 8 Stunden uneingeschränkte Öffnung an Sonn- und Feiertagen.
- Neuregelung des Sonn- und Feiertagsverkaufs an Tourismusstandorten: die Gemeinden dürfen künftig selbst bestimmen, wo ein Tourismusverkauf zugelassen wird und das Warensortiment wird neugefasst.

Aktueller Status

Im Juli 2024 wurde der Vorschlag durch den Ministerrat bekannt.

Im Januar 2025 erfolgte die Verbändeanhörung und darauffolgend der Beschluss im Ministerrat, um im März 2025 das Gesetz in den Landtag einzubringen.

Die erste Lesung im bayerischen Landtag fand am 01.04.2025 statt.

Aktuell laufende Gespräche der IHK mit StMAS und StMD zur Digitalisierung des Anzeigeverfahrens der unternehmensindividuellen Einkaufsnächte

Mai: IHK unterbreitet Vorschlag / **Änderungsantrags zum Erhalt der verkaufsoffenen Adventsontage im November.**

Kolportiertes **Datum des Inkrafttretens** des BayLadSchIG: **1.10.2025**

Einordnung IHK

Die IHK München und Oberbayern begrüßt ein bayerisches Ladenschlussgesetz mit dem Ziel die Innenstädte nachhaltig zu beleben. Wichtig ist dabei ein erweiterter Handlungsspielraum für die Städte und Gemeinden im engen Austausch mit den Akteuren vor Ort und eine bürokratiearme Handhabung. Für letzteres macht sich die IHK für ein volldigitales, unbürokratisches Anzeigeverfahren der unternehmensindividuellen Einkaufsnächte auf kommunaler Ebene stark.

Zudem wird im Rahmen der politischen Interessenvertretung auf einen Änderungsantrag der CSU-Fraktion zum Erhalt der verkaufsoffenen Adventsontage im November hingewirkt.

Inhalt

EU Kommission startet E-Commerce Initiative:

- vorgestelltes Maßnahmenpaket zur Bewältigung ungleicher Wettbewerbsbedingungen EU-Unternehmen im Vergleich zu Direktvertriebsanbietern aus Drittländern
- **Strengere Zollkontrollen** / Abschaffung der Zollbefreiung für Kleinsendungen unter 150 Euro
- Einführung des digitalen Produktpasses
- Neue Vorschriften im Bereich Nachhaltigkeit
- **Bearbeitungsgebühr des Zolls für E-Commerce Artikel – Pauschal 2,00 Euro**
Entschlossene Umsetzung des Digitale Service Act sowie Einführung des neuen Digital Fairness Act um sicherzustellen, dass Direktvertriebs-Plattformen nur EU-konforme Produkte angeboten werden.

Aktueller Status

Februar 2025: Ankündigung durch die Kommission

März 2025: Vorstellung/Diskussion Draft Position zum Thema im Parlament

Einordnung IHK

Die IHK München und Oberbayern begrüßt grundsätzlich die Initiative der EU KOM.

Es werden einige unserer Positionen aus dem DIHK Impulspapier „fairer e-Commerce“ aufgegriffen.

Positiv bewertet die IHK insbesondere die vorgesehene Beschleunigung und Koordinierung des Zolls. Kritisch sehen wir hingegen, dass etwa mit den Plänen zur Erweiterung des digitalen Produktpasses und der Entwicklung eines Kreislaufwirtschaftsgesetzes zusätzliche Bürokratie auch für europäische Handelsunternehmen geschaffen werden soll.

Das bestehende Instrumentarium zum Verbraucher- und Umweltschutz reicht aus, es muss nur konsequent auch gegenüber Unternehmen aus Drittstaaten angewandt und durchgesetzt werden.

Inhalt

Abgeschafft werden soll die **Bonpflicht** sowie eine **Registrierkassenpflicht** eingeführt werden.

Letztere soll sich auf Geschäfte mit einem jährlichen Umsatz von über 100.000 EUR beziehen und ab dem 01.01.2027 gelten.

Aktueller Status

April 2025: Ankündigung durch Koalitionsvertrag

Einordnung IHK

Die IHK erachtet die Abschaffung der Bonpflicht als sinnvoll, da sie hohe Kosten für Unternehmen verursacht.

Gegen die Einführung einer Registerkassenpflicht spricht:

- die Kriminalisierung der steuerrechtlichen Unternehmen,
- die bürokratischen und finanziellen Mehrbelastungen für die (oft: Kleinst-)Betriebe
- und das nicht nur einmalig aus der Umrüstung, sondern auch laufend, sowie
- das bestehende umfangreiche Instrumentarium gegen Betrugsbekämpfung (insb. Einzelaufzeichnungspflichten der Unternehmen, unangekündigte Kassenprüfungen durch die Finanzverwaltung seit 2018). Die Verwaltung soll erst einmal das bestehende Instrumentarium nutzen.



Der Sicht des Kaufmanns in Gerichtsverfahren eine Stimme geben

Wir suchen Handelsrichter für die Landgerichte

- München I und II
- Landshut
- Ingolstadt
- Traunstein

Wer kann Handelsrichter werden?

- Deutsche Staatsangehörige,
- die das 30. Lebensjahr vollendet haben,
- im Handelsregister als Kaufmann, Vorstandsmitglied, Geschäftsführer eingetragen sind und
- Wohnsitz/Hauptniederlassung im LG-Bezirk haben.



Ansprechpartner:

Dr. Tatjana Neuwald
089 5116-1312

Iwona Gollan
089 5116-1247

Wie ist der zeitliche Aufwand für Handelsrichter?

Handelsrichter werden einer Kammer für Handelssachen beim LG zugeteilt, um an deren Sitzungen teilzunehmen. Je nach Gerichtsgröße ist mit **3 bis 6 Sitzungstagen** (je nach Richter ganztägig oder halbtägig) **pro Jahr** zu rechnen.

Zeitplanung für Bewerbung Olympische Spiele 2040 oder 2044



17.12.
24

DOSB Leitfaden Bewerbungskonzepte: **One Village Lösung mit Prämissen**: 1. Auf mindestens **90% bestehende/temporäre Infrastruktur** zurückgreifen. 2. **Neubauten sind nur mit einem plausiblen und nachhaltigen Planungskonzept zulässig**. Rhein-Ruhr, Hamburg+, Berlin+ und München gehen ins Rennen;

Feb
25

Münchener Stadtrat und **Bayerische Staatsregierung** beschließen/bekräftigen Bewerbung

Apr/Mai
25

In Sitzung **IHK-Tourismusausschuss** und **IHK-Regionalausschuss LHM** wird Stimmungsbild abgeholt und ggfs. Unterstützung schriftlich an LHM übermittelt

31.05.
25

Einreichung der Konzepte beim DOSB durch LHM

Jun/Jul
25

In Sitzung IHK-Präsidium und IHK-Vollversammlung wird Konzept vorgestellt und Votum abgeholt

Sep 25

Bekanntgabe Erfüllung Kriterien durch DOSB

Herbst
25

Referendum in München (wohl Ende Oktober)

Q3/Q4
26

DOSB gibt **Entscheidung für Bewerberstadt** bekannt

Verschiedenes

Michael Zink, Vorsitzender

Herbstsitzung in Brüssel:

Expertenrunde zu nachhaltigen
Produkten und fairem Handel

25. / 26. September 2025